

# Wasserrinne und Lego-Roboter

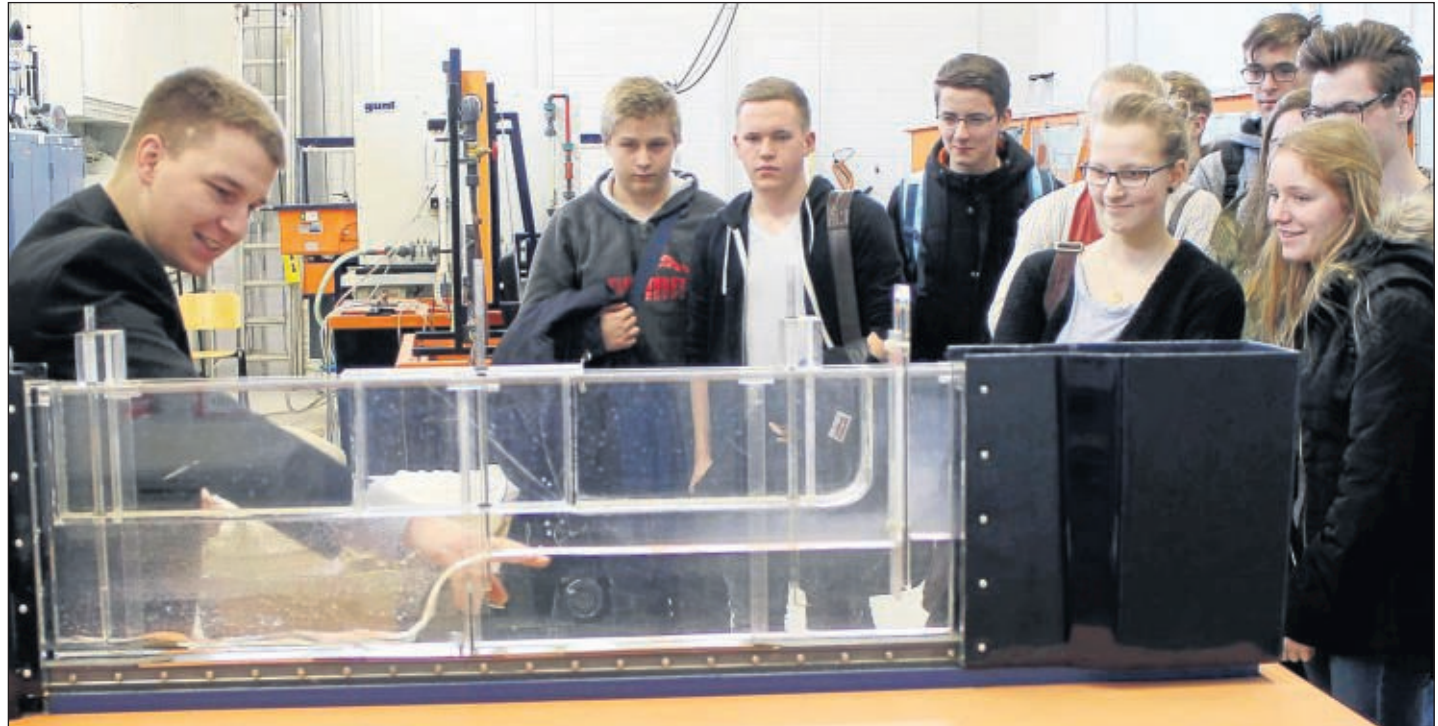
Infotag rund ums Studium: 130 Schüler schnuppern in Angebote der Suderburger Ostfalia hinein

Von Bernd Schossadowski

**Suderburg.** Von wegen akademischer Elfenbeinturm: Richard Matz, wissenschaftlicher Mitarbeiter für Vermessung an der Ostfalia Hochschule in Suderburg, spricht die Sprache der Schüler. „Das hier ist eine Wasserwaage zum Durchgucken“, erklärt der Diplom-Ingenieur und zeigt auf ein Nivelliergerät. „Und das hier ist ein überdimensionaler Zollstock“, sagt er, während er eine Nivellierlatte vorführt. Beide Geräte sind unverzichtbar zur Bestimmung von Höhenunterschieden. Die Gruppe Elftklässler des Uelzener Lessing-Gymnasiums (LeG) hört Matz aufmerksam zu.

Etwa 130 Schüler aus dem Kreis Uelzen, aus Lüneburg und Soltau sind gestern zu Gast beim Tag der offenen Tür auf dem Suderburger Ostfalia-Campus. Dort informieren sie sich rund ums Thema Studium. Bereits am 26. Januar hatte die Ostfalia ihre Türen für 160 Schüler geöffnet, die Hochschul-Luft schnupperten.

Das gestrige Angebot ist abwechslungsreich. So stellt Philipp Mundil, Master-Student im Studiengang „Globaler Wandel“, die Wasserrinne vor – ein Modell, das die Fließ-Energie des Wassers veranschaulicht. Einblicke in die Angewandte Informatik geben Dozent Uwe Kadelka und wis-



Philipp Mundil (links), Student im Master-Studiengang „Globaler Wandel“ an der Suderburger Ostfalia, führte den Schülern gestern die Wasserrinne vor. Darin werden die Fließ-Energien des Wassers veranschaulicht. Foto: Schossadowski

senschaftlicher Mitarbeiter Frank Dziembowski. Sie führen Schülern des Herzog-Ernst-Gymnasiums (HEG) im Physik-Labor einen 3D-Drucker und ein Mini-Auto vor, das durch einen Mikroprozessor gesteuert wird. „Informatik ist ein anstrengendes, aber auch ein hochspannendes Gebiet. Es gibt keine Langeweile“, schwärmt Kadelka.

Professor Dr. Albrecht Meißner präsentiert derweil einen kleinen Lego-Roboter. Wer

glaube, Software-Entwickler säßen nur im stillen Kämmerlein, täusche sich gewaltig, betont Meißner. „Die meisten sind in Beratung und Analyse mit Unternehmen tätig.“

Staubig ist es unterdessen im Baustofflabor der Ostfalia. Dort erläutert Bauingenieur Günther Schröder den Schülern die Arbeit mit einem allgegenwärtigen Baustoff. „Wir prüfen gerade die Qualität des Betons, der für den Ausbau der Autobahn 7 zwischen Ham-

burg-Schnelsen und dem Bordesolmer Dreieck verwendet wird“, schildert er. Abgerundet wird das Programm mit Vorträgen über Bodenkunde und den Studiengang „Handel und Logistik“ sowie einem Mittagessen in der Mensa, das die Suderburger Karl-Hillmer-Gesellschaft gesponsert hat.

Bei den jungen Besuchern kommt der Tag der offenen Tür gut an. „Mein Eindruck von der Ostfalia ist sehr angenehm. Hier herrscht eine per-

sönliche Atmosphäre“, findet HEG-Schüler Dominik Boehnke. Für seinen Schulkameraden Moritz Pritze ist die Vorführung des 3D-Druckers und des ferngesteuerten Autos der Höhepunkt der Tages. „Das ist etwas, was ich mir später beruflich vorstellen könnte“, verrät er. Nathalie Peters vom LeG hat indes die Wasserrinne am besten gefallen. Auch sie lobt den Infotag: „Es ist sehr vielseitig hier. Man kriegt mal ganz andere Eindrücke.“